



STAATSWINSTITUT  
FÜR SCHULQUALITÄT  
UND BILDUNGSFORSCHUNG  
MÜNCHEN

# FÖRDERSCHWERPUNKT HÖREN

## IM FOKUS Hörerziehung

1

Hören – ein Lernprozess

Hörerziehung – Begriffsklärung

Hörerziehung – Parameter

Hörerziehung – fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip

Hörtraining – ein Teil der Hörerziehung

Hörerziehung – praktische Beispiele

Medien, Materialien

### Hören – ein Lernprozess

Die Entwicklung des Hörens bei Kindern ist ein ganzheitlicher Prozess auf der Grundlage von Reifung und Ausdifferenzierung des auditiv-neuronalen Systems und des Erlernens spezifischer „Hörleistungen“. Durch Wiederholung, nuancierte Veränderung, Ausweitung und Abgrenzung des Angebotes an



nichtsprachlichen und sprachlichen Schallreizen können sich Hör-, Sprech- und Sprachkompetenz beim Kind aufbauen. Das Kind lernt, akustische Erscheinungen zu entdecken, zu erkennen, zu differenzieren, wieder zu erkennen und zuzuordnen. Bei einem hörgeschädigten Kind müssen die einzelnen Teilleistungen im Hör-Lern-Prozess durch gezielte Unterstützung, Anregung und Anleitung initiiert und durch spezifische Angebote miteinander vernetzt und ausdifferenziert werden. Folgende einzelne „Hörleistungen“ sind beim Hörenlernen wichtig:

#### Wahrnehmen

- akustische Ereignisse bemerken
- die Aufmerksamkeitsspanne allmählich ausdehnen
- die Schallquelle suchen und lokalisieren

#### Diskriminieren

- Geräusche, Instrumente, Tierlaute und Stimmen unterscheiden
- prosodische Merkmale unterscheiden, z. B. Frage, Befehl, Ausruf

#### Identifizieren

- Geräusche und Geräuschquellen sinnvoll verknüpfen
- in Hörsituationen unterschiedliche Qualitäten erkennen, z. B. laut/leise, hoch/tief, nah/fern, langsam/schnell

#### Verstehen

- die Bedeutung von Sprache erfassen
- Sprech- und Sprachkompetenz erwerben
- Hörtaktik entwickeln

#### Erinnern

- auditives Gedächtnis entwickeln für nichtsprachliche und sprachliche Schallfolgen (Rhythmen, Melodien, Lautverbindungen, Wörter, Sätze, Texte etc.)

### Hörerziehung – Begriffsklärung

„Hörerziehung findet unter ständiger Überprüfung des Hörvermögens statt und berücksichtigt die verbliebene Hörfähigkeit unter Einbeziehung anderer Sinne. Die pädagogischen Maßnahmen zielen darauf, die Verarbeitung der Höreindrücke zu verbessern. Dazu bedarf es frühester und ständiger Begegnung mit der akustischen Wirklichkeit sowie systematischer Hörübungen. Bei der Hörerziehung ist es wichtig, das durch eine bestmögliche Hörgeräteanpassung vorhandene Hörvermögen oder das durch ein Cochlea-Implantat ermöglichte Hören für die Sprachwahrnehmung zu erschließen. ... Es ist auch ein wichtiges Ziel der Hörerziehung, die Fähigkeit zur Selbstkontrolle des eigenen Sprechens zu entwickeln.“ (Schaar 2000, 59 – 60)



## Hörerziehung – Parameter

### Erfassen des individuellen Hör-Sprach-Status

- Audiometrie
- Sprachstandserhebung
- pädagogisch-audiologische Verlaufsdagnostik

### Diagnosegeleitete Maßnahmen

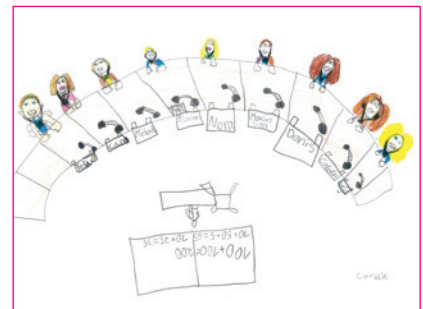
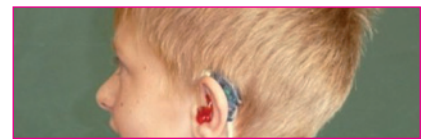
- individuelle Förderplanung
- vorentlastende Maßnahmen, z. B. Wortschatz erarbeiten, Thema benennen, Anzahl, Geschlecht der Sprecher nennen
- Einsatz von Bildmaterial
- unterstützende Maßnahmen, z. B. grafische und topische Hilfen
- visuelle Zusatzangebote, z. B. Textvorlage zum Mitlesen, Veranschaulichung von Handlungsabläufen und Prozessen

### Konsequenter Einsatz von Hörhilfen

- Grundkenntnisse in der Hörgerätetechnik
- regelmäßige Funktionskontrolle mit Stethoclip, Batterieprüfgerät
- gezielter methodischer Einsatz von Hörhilfen, z. B. individuelle Hörgeräte, FM-Anlage, Hörsprechanlage

### Modalitäten

- gute Raumakustik
- optimierte Lichtverhältnisse
- gute Absehbedingungen
- Sitzordnung im Halbkreis
- Sitzposition entsprechend des Hörvermögens, z. B. Berücksichtigung von einseitiger Hörschädigung, hochgradiger Hörschädigung und Sehbehinderung
- angemessener Abstand zum Gesprächspartner
- Störlärmreduzierung durch Einhalten von Gesprächsdisziplin
- prägnantes, melodisch-dynamisches Sprechen der Bezugspersonen
- adressatenbezogen reflektierte Lehrersprache
- Hörpausen einplanen



## Hörerziehung – fächerübergreifendes Unterrichtsprinzip

Hörerziehung findet sowohl in geplanten Phasen als auch spontan statt. Übungsmöglichkeiten bieten sich in nichtsprachlichen und sprachlichen Lernfeldern.

### Klänge und Geräusche

- auf akustische Ereignisse in Alltagssituationen aufmerksam werden
- Geräusche diskriminieren und benennen, z. B. in HSU
- Geräuschgeschichten erzählen oder Bildfolgen legen
- Zahlenraum und Rechenoperationen mit Instrumenten darstellen
- Geschichten mit Instrumenten untermalen
- Bewegungsspiele, -aufgaben zu Musik ausführen
- Schallmerkmale unterscheiden, z. B. laut, leise, hoch, tief, schnell, langsam
- geeignete Wortinhalte akustisch darstellen, z. B. Wortfamilie „gehen“: trampeln, laufen etc.; Vorsilbe „zer-“: zerbrechen, zerplatzen etc.

### Prosodische Sprachmerkmale Betonung, Rhythmus, Melodie, Dynamik, Tempo, Sprechpausen

- Sprechintentionen, Stimmungen erkennen, z. B. schimpfen, loben
- Dialogszenen untersuchen und gestalten
- Reime, Gedichte, Lieder rhythmisieren
- verschiedene Sprecher erkennen

### Einzellaute, Lautverbindungen, Wörter

- Phrasierungs- und Silbenbögen als Hör- und Sprechhilfen nutzen
- phonologische Bewusstheit im Erstlesen und Erstsprechen erlangen
- Rechtschreibstrategien entwickeln und sichern, z. B. lange - kurze Laute erkennen und unterscheiden
- Phonembestimmtes Manualsystem in die Phonem-Graphem-Zuordnung situativ integrieren

### Sätze und Texte

- Symbole für Wortarten, Satzglieder, Zeiten sowie Kasusmarkierungen als vorentlastende Maßnahmen beim Hören nutzen
- Klang- und Sinnschwerpunkte erfassen
- unvollständig dargebotene Sätze erkennen und ergänzen

- akustisch dargebotene Lückentexte vervollständigen
- unsinnige Sätze berichtigen
- Hörtexte mitlesen, nacherzählen
- ausgewählte, aufbereitete Inhalte und u. U. reduzierte Sprachangebote durch native speaker im Englischunterricht nutzen

### Phrasenstrukturen und sprachliche Umklammerungen

- Phrasenstrukturen und sprachliche Umklammerungen als akustische Signale wiedergeben und rhythmisieren, z. B. „Peter hebt den Ball auf.“

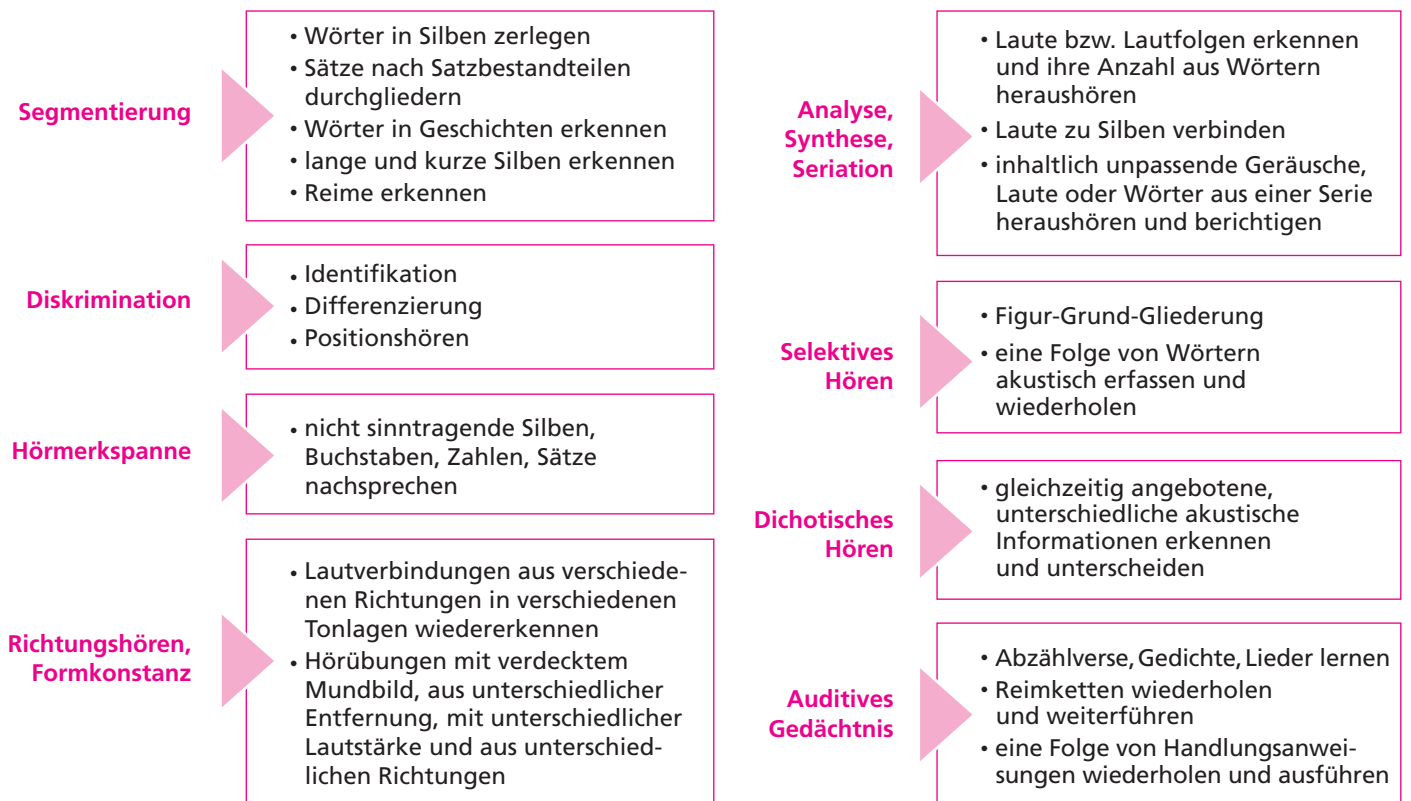
### Hörstrategien

- Hörfertigkeiten bei Störschall entwickeln (Figur-Grund-Gliederung)
- Antizipationsschemata aufbauen, um amodal ergänzen zu können, z. B. durch Kenntnis von Form- und Wortinhalten sowie von Sprechakten

### Hör- und Kommunikationstaktik

- die eigene Hörfähigkeit richtig einschätzen lernen
- Hör- und Kommunikationssituationen eigenverantwortlich gestalten und optimieren, z. B. auf Lichtverhältnisse achten, geeignete Gesprächsposition einnehmen

## Hörtraining – ein Teil der Hörerziehung



## Hörerziehung – praktische Beispiele

### Durch tägliche Hörübungen Entspannung erfahren

- den Klang und das Verhalten eines Gongs oder einer Klangschale verfolgen
- ruhige Musik hören und sich dazu entsprechend bewegen
- mit geschlossenen Augen die Ohren durch das Klassenzimmer „wandern“ lassen
- verschiedene beruhigende Hörsituationen auf sich wirken lassen, z. B. Glocken in der Stadt, Wassergeräusche, Tiergeräusche
- sich auf Fantasiereisen mit Klängen und Geräuschen einlassen
- Schreibmalen nach Musik

### Auditive Merkfähigkeit üben

- vorgegebene Rhythmen mit Körperinstrumenten nachspielen
- Körpergeräusche oder Musikinstrumente als Hörkette anbieten, nachahmen und erweitern lassen
- Geräusch-Memory, Stille Post, Kofferpacken spielen
- Zahlenreihen vorwärts, rückwärts nachsprechen
- Hör-Kim: fehlende Geräusche oder Wörter aus einer Hörkette benennen
- nicht sinntragende Silben und Wörter als „Zaubersprüche“ nachsprechen

### Hörexperimente durchführen

- beliebte und unbeliebte Krachmacher sammeln
- Konzert mit einem Lärm-Stille-Dirigenten veranstalten
- mit verschiedenen Papiersorten hantieren, z. B. zerreißen, zerknüllen, blättern, geräuschlos weiterreichen
- die eigene Stimme wahrnehmen, ihre Wirkung entdecken und sich „Gehör verschaffen“
- Klänge von Wasser erfahren, z. B. in verschiedenen Gefäßen, beim Schöpfen, Gießen, Schütten, Spritzen, Planschen
- „Steinklänge“ erfahren, z. B. Steine verschiedener Größe rollen, werfen, aneinander schlagen, rütteln

### Mit Geräuschen Hörerfahrungen sammeln

- erfahren, dass Hören vor Gefahren schützt (Warnsignale im Alltag)
- an einem Hörparcours durch das Schulhaus teilnehmen
- einen akustisch geführten Hindernisparcours als „Blinde Kuh“ bewältigen



### Differenziertes Zuhören üben

- akustische Signale zur Steuerung von Aktivitäten interpretieren, z. B. Klangschale als Endsignal, Kellnerklingel als Zeichen zum Aufräumen bei verschiedener Lautstärke und Entfernung
- einen Hörstreifzug durch die Wohnung machen und aufzeichnen: „So klingt unser Haus.“
- aus Geräuschfolgen bzw. -situationen unpassende Geräusche herausfinden
- Minimalpaare unterscheiden, z. B. Tasse – Kasse



## Hörerziehung – praktische Beispiele

### Auditive Aufmerksamkeit und Konzentration für Sprache fördern

- Figur-Grund-Gliederung üben, z. B. durch Morgenrituale bei Hintergrundmusik
- Mitmach-Geschichten hören und darauf mit richtiger Bewegung reagieren
- aus einem situativen Hörbild versteckte unpassende Sprachanteile erkennen
- „Lügen“ aus Lügengeschichten heraushören
- Schlüsselwörter aus einer Geschichte heraushören und diese mitzählen

- kommunikative Intentionen, Stimmungen eines Sprechers erkennen
- akustisch dargebotene Sachinformationen erfassen, z. B. Zeitdokumente im Geschichtsunterricht anhören, Veränderungen in Sprache und Sprechmelodie feststellen
- Hörbilder und Reportagen zu Themen in verschiedenen Fächern erstellen, z. B. „Ein Tag im Schullandheim“, „Im Zoo“, Interviews bei einem Unterrichtsgang oder einer Betriebskundung
- Kommunikationssituationen akustisch unterscheiden lernen, z. B. beim Wortfeld „sprechen“

- Sprachstrukturen als Halb- oder Lückensätze richtig ergänzen
- Sätze mit Fälschungen hören und verbessern
- kommunikationsorientiertes Hören üben, z. B. in Rollenspielen, Referaten



## Medien, Materialien

### Auswahl erprobter Adressen und Materialien zur Hörerziehung

#### Internetadressen:

- [www.auditorix.de](http://www.auditorix.de): Initiative Hören e.V. und Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)
- [www.initiative-hoeren.de](http://www.initiative-hoeren.de): Zusammenschluss von Fachverbänden des Gesundheits-, Kultur- und Medienbereichs
- [www.ohrenspitzer.de](http://www.ohrenspitzer.de): Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest
- [www.radio108.de](http://www.radio108.de): Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

- [www.schule-des-hoerens.de](http://www.schule-des-hoerens.de): SCHULE DES HÖRENS e.V.
- [www.stiftung-zuhoeren.de](http://www.stiftung-zuhoeren.de): Gemeinnützige Stiftung Zuhören

#### Materialien:

Die Fachkommission der KMK (Kultusministerkonferenz der Länder), Lehr- und Lernmittel für den Unterricht Hörgeschädigter an Schulen für Hörgeschädigte und an allgemeinen Schulen empfiehlt unter anderem:

- **Detektiv Langohr**, CD-Rom, o. V., Konstanz o. J.

- **Förderspiele Hörspaß** (miniLÜK), CD-ROM, Coninx, F., Prof. Dr., Braunschweig 2005.
- **Hört! Hört!**, Lernspiel für Kinder, Galonska, S., Icking o. J.
- **Mit Kopfkino-Geschichten Hörverständnis üben**, Mills, T., Mülheim an der Ruhr 2007.
- **Ristorante Pronto Pronto**, Lernspiel für Kinder, Galonska, S., Icking o. J.
- **Wassergeräusche-Spiel**, Geräusche-lotto, o. V., Mülheim an der Ruhr 1997

## Impressum

#### Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Schellingstraße 155, 80797 München  
Tel.: 089 2170-2811, Fax: 089 2170-2815  
[www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)

#### Arbeitskreis „Standards im Förderschwerpunkt Hören“

Leitung: SoOLin Kirsten Binder

#### Mitglieder des Arbeitskreises:

SoRin Ulrike Arndt – Oberfranken  
Dir. Herbert Dössinger – Unterfranken  
SoKRin Eva Gasch – Niederbayern  
SoKRin Andrea Kretschmer – Mittelfranken  
SoRin Martina Schüll – Mittelfranken  
SoKRin Claudia Weber – Oberbayern

#### Redaktion:

Ulrike Arndt und Kirsten Binder

#### Gestaltung:

Denise Wildner, Pixelpoetry

#### Gesamtherstellung:

Alfred Hintermaier Verlag, München 2010

## Literatur

*Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan zum Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation für die bayerische Grundschulstufe des Förderzentrums für Hörgeschädigte sowie für den gemeinsamen Unterricht in der Grundschule. München 2001.*

*Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Adaption des Lehrplans für die bayerische Hauptschule an den Förderschwerpunkt Hören. München 2007.*

*Braun, A.: Hören als Lernproblem für resthörige Kinder im Vorschulalter und Schulalter. Mülheim/ Ruhr 1969.*

*Braun, A.; Klingl, A.; Mooser, B.; Tigges, J.: Sprachunterricht an Schulen für Gehörlose. Villingen-Schwenningen 1979.*

*Ding, H.: Vorlesungen zur Schwerhörigenpädagogik. Heidelberg 1984.*

*Frerichs, H.: Audiopädagogik: theoretische Grundlagen einer Förderung auditiv stimulierbarer Hörbeeinträchtigter. Villingen-Schwenningen 1998.*

*Frühauf, C., Werner C.: Hört mal, was da klingt! Münster 2006.*

*Lindauer, M. (Hrsg.): Schülerinnen und Schüler mit Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (AVWS), Abschlussbericht zum Forschungsprojekt. Würzburg 2009.*

*Leonhardt, A. (Hrsg.): Ausbildung des Hörens - Erlernen des Sprechens. Neuwied 1998.*

*Leonhardt, A.: Didaktik des Unterrichts für Gehörlose und Schwerhörige. Neuwied 1996.*

*Löwe, A.: Hörenlernen im Spiel. Berlin o. J.*

*Löwe, A.: Hörerziehung für hörgeschädigte Kinder. Heidelberg 1991.*

*Mende-Bauer von, I.: So verstehe ich besser! Hörtaktik und Kommunikationstraining für Kinder und Jugendliche mit einer Hörschädigung. München 2007.*

*Schaar, E.: Empfehlungen zur sonderpädagogischen Förderung. Würzburg 2000.*



Diese Ausgabe der Standards im Förderschwerpunkt Hören kann von der Homepage des ISB ([www.isb.bayern.de](http://www.isb.bayern.de)) als Pdf-Datei heruntergeladen werden.

# 2

Nächste Ausgabe:  
**Rhythmisch-musikalische Erziehung als Unterrichtsprinzip in der Sprech- und Spracherziehung**